

Besuch aus Santo Tomás, Perú, bei der Seelsorgeeinheit Hemsbach - Laudensch - Sulzbach zum Weltmissionssonntag

Die Perugruppe der Seelsorgeeinheit konnte einen besonderen Gast aus Santo Tomás, Perú, willkommen heißen: Den Solaringenieur Ronal Huallpayunca. Der 37-jährige leitet in der Partnergemeinde die PEJ-Einrichtung "PEJ Solar". PEJ ist das Förderprogramm der Prälatur Sicuani zur Ausbildung und Beschäftigung der Jugend. In seinem PowerPoint-Vortrag stellte er die geografische und geologische Situation der Andenregion mit ihrer Biodiversität und der genetischen Vielfalt dar. Ein Beispiel: von den ca. 5000 bekannten Kartoffelsorten werden etwa 3000 in Perú angebaut!

Der Klimawandel hat aber bereits begonnen, das Leben zu bedrohen: Die Gletscher der Anden schmelzen; die Nachtfröste werden immer stärker, so dass schon viele junge Alpakas erfroren sind; die Dürreperioden halten länger an, wodurch Trinkwassermangel entsteht; Naturkatastrophen mit heftigen Hagelschauern und tödlichen Blitzen bedrohen Land und Leute.

In der Region Chumbivilcas rund um Santo Tomás leben 86% der Bevölkerung in großer Armut, bei ca. 80 000 Einwohnern, davon 36 000 Kinder unter 15 Jahren und 8 000 Jugendliche zwischen 15 - 24 Jahren.

Für sie alle würde die Nutzung der Solarenergie Lebensqualität und Zukunftsmöglichkeit bringen. Denn genutzte Solarenergie hilft schon in der Basic-Ausstattung die Lebensbedingungen zu verbessern, mit sofort spürbarer Wirkung. So wirbt die "Andenschule Solarenergie" mit dem Slogan: "Die Sonne ist gratis, sie schreibt keine Rechnung" und veranstaltet zahlreiche Aktionen zur Umweltsensibilisierung der Landbevölkerung. Peru gehört immerhin zu den sonnenreichsten Gebieten der Erde, das Land hat höchstes Sonnenpotential, vergleichbar mit der Sahara.

Ziel des durch PEJ durchgeführten Solar - Ausbildungsprogramms ist es, die Kenntnis über geeignete Geräte sowie über deren Herstellung zu verbreiten.

So wird das Bauen von Solarbacköfen, Solarkochern, Solartrocknern, Thermosolarelementen fürs Hausdach, Widderpumpen zur Wasserförderung praktisch vorgeführt und gelehrt.

Ein Solarhaus aus Adobe (getrocknete Lehmbacksteine) wurde entwickelt und als Modell errichtet. An dessen Beispiel können viele Aspekte der Nutzung der Sonnenenergie in ihrer Funktion anschaulich vorgeführt, besichtigt und erläutert werden. Dabei ist Ronal als ein unermüdlicher und engagierter Lehrmeister tätig. Nach einer gründlichen Ausbildung zum Elektriker in Arequipa hat er in Osnabrück ein Studium als Wirtschaftsingenieur und als Solartechniker erfolgreich absolviert. Gern würde er auch die Fotovoltaiktechnologie einführen und Fotovoltaikstationen installieren als Solartankstellen zum Aufladen von Batterien, denn in den Comunidades der hohen südlichen Anden fehlt die Versorgung mit Elektrizität nahezu völlig. Doch dafür reicht das Geld nicht. Auch nicht zur Verwirklichung der Idee einer Solarwerkstatt, die Sponsoren sucht Ronal noch.

Sehr erfreulich und ermutigend ist es, dass die Solaraktivitäten von PEJ inzwischen vorzeigbare Erfolge zeitigen. Nicht verwunderlich bei dem Engagement von Ronal und seiner Fähigkeit, mit gebündeltem Optimismus seine Kenntnisse und seine Fertigkeiten weiter zu vermitteln. Mit seiner positiven Ausstrahlung konnte er auch die Peru-Partnerschaftsgruppe der Seelsorgeeinheit davon überzeugen, dass die Solartechnik sowohl die Lebensqualität für die Menschen verbessern wie auch deren Zukunft sichern helfen kann.

So findet das PEJ-Projekt, das die Perugruppe auch unterstützt, bei den Menschen in den hohen Anden (in 3000 - 5000 m N.N.) zunehmend Interesse, denn die Ergebnisse versprechen viel mehr Lebenswert im harten Höhenalltag.

Am Weltmissionssonntag nahm Ronald Huallpayunca mit der Peru-Partnerschaftsgruppe in Sulzbach am feierlichen Gottesdienst der vielen Ministranten aus den drei Bachgemeinden der Seelsorgeeinheit teil. Erfreulich war es, mit ihm als einem Vertreter der Weltkirche die Messe zu feiern, wie Herr Pfarrer Wehrle betonte. Pastoralreferentin Gabriele Landler hatte die Liturgie vorbereitet und das Thema der Weltmission am Beispiel des Lebens von Bischof Oscar Romero in El Salvador präzisiert, dem Land, das sie im Sommer bereist und kennen gelernt hat. Auch die musikalische Begleitung der Sulzbacher Pfadfinderband fand großen Beifall. Alle nahmen einen Strahl des Reichtums der Weltkirche aus dieser Gestaltung des Gottesdienstes mit nach Hause.